

(Download pdf) Der Tod und das Leben im Jenseits (Broschren)

Der Tod und das Leben im Jenseits (Broschren)

Von Omraam Mikhael Aivanhov
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #208981 in BcherVerffentlicht am: 1998-03-01Abmessungen: 7.17 x .12b x 4.45l, Einband: Taschenbuch36 Seiten | File size: 57.Mb

Von Omraam Mikhael Aivanhov : Der Tod und das Leben im Jenseits (Broschren) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Tod und das Leben im Jenseits (Broschren):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen59 von 61 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sehr gutes Buch!Von CoverIn diesem gut geschriebenen und leicht verstdlichen Buch des Meisters Omraam Mikhael

Aivanhov geht es um den Tod und das Leben im Jenseits. Besonders für die Menschen, die momentan mit dem Tod zu tun haben (z.B. in der Familie) ist das Buch eine große Hilfe. Es vermittelt einem die verschiedenen Phasen im Jenseits, die nach dem Tod ablaufen, und dass der Tod nicht das Ende von allem ist. Am Ende wird der Leser zu der Erkenntnis kommen, dass man die Toten in Ruhe gehen lassen und sich nicht an seine Eltern, Verwandte oder Freunde klammern soll. Auch von Totenbeschwörungen oder Kontaktaufnahme mit den Toten rät der Meister ab, da es für beide Parteien (den Lebenden und den Toten) nicht von Nutzen ist. Ein sehr interessantes Buch über Tod und Jenseits, das einem die Angst vor dem Tod nimmt und das Abschiednehmen leichter macht. 18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Tod und das Leben im Jenseits von Karin Margarethe Ein Thema, was uns alle beschäftigt und bewegt, vor allem dann, wenn uns ein lieber Mensch verlassen hat und uns viele offene Fragen bewegen. Und eine gute Vorbereitung für uns, sich auf eine besondere Weise mit dem Thema Tod auseinanderzusetzen.

Kurzbeschreibung 'Lässt die Sterbenden ruhig hinscheiden und gehen, wo sie hingehen müssen. Klammert euch nicht an eure Eltern, an eure Verwandten und Freunde, denn sie sollten nicht durch Kummer und Trauer von ihrem Ziel abgehalten werden. Besonders wichtig ist es, dass ihr darauf verzichtet, sie zurückzurufen; versucht nicht, mit ihnen wieder eine Verbindung herzustellen: für sie ist es eine Belästigung sondergleichen, die ihre Erlösung nur erschwert. Beten solltet ihr für sie, ihnen eure Liebe zukommen lassen, euch vorstellen, wie sie sich frei machen, sich höher, immer höher zum göttlichen Licht hinaufschwingen. Wenn ihr sie wirklich liebt, denkt daran, ihr werdet eines Tages mit ihnen sein, das ist die reine Wahrheit. Wie oft habe ich es euch gesagt: Dort wo eure Liebe ist, da werdet auch ihr eines Tages verweilen.' Omraam Mikhael Aivanhov Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Der Tod und das Leben im Jenseits Hlle, Fegefeuer und Paradies Da der Mensch nach dem Bilde des Universums geschaffen wurde, ist er wie das Universum aus verschiedenen Bereichen zusammengesetzt und diese Bereiche stellen seine verschiedenen Körper dar: physischer Körper, Astral-, Mental-, Kausal-, Buddhi- und Atmakörper, deren Beschaffenheit immer subtiler wird. Durch seine Körper ist er also mit allen Regionen des Universums verbunden, und je nach Art und Weise seiner Gedanken, Gefühle, Wünsche und Taten verbindet er sich mit der Welt des Lichts oder mit der Welt der Finsternis. Im Moment seines Todes verlässt der Mensch seinen physischen Körper. Wenn er sich während seines irdischen Lebens bemüht hat, seine Instinkte zu beherrschen, hat er seinen Astralkörper gereinigt und wird so, gemäß dem Resonanzgesetz, in der höheren Astralwelt leben dürfen, die eine Welt voller Schönheit und Freude ist. Andernfalls wird er in der niederen Astralwelt leben müssen, wo er großes Leid vorfinden wird. Der Astralkörper ist also gleichzeitig die Welt des Leidens und der Freude; leidend, wenn der Mensch auf einer sehr tiefen Ebene gelebt hat, verstrickt in Begierden und Leidenschaften, und freudig, wenn er es geschafft hat, seine Wünsche zu reinigen und zu lütern. Das, was die christliche Religion Paradies, Fegefeuer und Hlle genannt hat, sind in erster Linie nicht Orte im Weltall, wo der Mensch nach seinem Tod hingehet, um zu leiden oder sich zu freuen, sondern vor allem sind sie Regionen innerhalb seiner selbst, denen er also nicht entkommen kann, weil sie Teil von ihm sind. Während seines Erdenlebens stellt der physische Körper eine Art Panzer dar, der ihn daran hindert, die Realität der psychischen Welt zu spüren. Aber im Moment der Loslösung des physischen Körpers findet er sich auf der Astralebene wieder, wo dieser Schutz nicht mehr existiert: Er befindet sich ohne Verteidigung in der psychischen Welt und was er dort empfindet, ist nur die Konsequenz der Bedingungen, die er sich selber während seines Lebens geschaffen hat. Man kann also sagen, dass die Hlle nichts anderes ist als ein Bewusstseinszustand, der auf der Astralebene sehr intensiv erlebt wird. Ist er jedoch einmal durch den Schmerz gereinigt, kann sich der Mensch endlich befreien. Und so wäre es genauer die Hlle, die man Fegefeuer nennen sollte, obwohl die Hlle, wie ich euch bereits gesagt habe, gar nicht als Ort der ewigen Verdammnis existiert, da ja das Fegefeuer ein Ort der Läuterung und Reinigung ist. Diese Reinigung ist unumgänglich mit Schmerzen verbunden. Auf der Erde kann der Mensch sich vor den Konsequenzen seiner Verbrechen verschließen, er kann sich sogar vor dem Gesetz drücken, doch nach seinem Tod ist dies nicht mehr möglich. In dem Augenblick, in dem er die Astralebene erreicht, wird er all seinen Missetaten gegenüber gestellt, und da er nirgends Zuflucht findet, da er seinen physischen Körper, der ihn hätte beschützen können, nicht mehr hat, ist er gezwungen, die genau gleichen Leiden zu durchleben, die er anderen zugefügt hat. Ohne Zweifel habt auch ihr schon Albträume gehabt, die meistens abrupt unterbrochen wurden, weil ihr aus dem Schlaf hochgefahren seid und zufrieden festgestellt habt, dass ihr wieder im Schutze eures physischen Körpers seid. Habt ihr da nicht auch gesagt: Zum Glück war es nur ein Traum! Warum seid ihr so plötzlich aus dem Schlaf hochgefahren? Weil ihr unbewusst wisst, dass ihr euch nur so vor den euch feindlich gesinnten Wesen und Kräften der Astralebene verteidigen könnt, indem ihr wieder in euren physischen Körper zurückkehrt, der euch als Festung dient, wo ihr euch verstecken könnt. Wenn ihr auf der Astralebene bleibt, seid ihr euren Feinden weiterhin ausgeliefert; doch mit dem Verlassen dieser Region, um wieder in euren dichten und soliden physischen Körper einzutreten, entkommt ihr ihnen. Es kann auch vorkommen, dass Personen, die außergewöhnliche psychische Fähigkeiten besitzen, unter gewissen Umständen aus dem Körper heraustreten und in gefährliche Regionen der Astralwelt gezogen werden, wo sie verfolgt und bedroht werden. Und dann, auch wenn sie aus reiner Neugierde eine solche außergewöhnliche Erfahrung machen, müssen

sie sehr vorsichtig sein, da sie nicht abwägen können, wohin sie diese Erfahrung führen kann. Wenn sie auf spiritueller Ebene nicht gut gerüstet sind, sollten sie sich nicht lange dort aufhalten und sich beeilen, wieder in den Schutz ihres physischen Körpers zu gelangen. Der physische Körper ist eine starke Festung, wo wir in Sicherheit sind. Zum Zeitpunkt unseres Todes sind wir gezwungen, diese zu verlassen, und derjenige, der das Gesetz der Liebe, der Weisheit und der Wahrheit betreten hat, muss auf der Astralebene für alle seine Übertretungen bezahlen. Glaubt nicht, dies seien nur die Erfindungen eines Klerus, der, um seine Autorität sicherzustellen, einige minderbemittelte und gutgläubige Gemüter beeindrucken will. Dies haben seit jeher die größten Meister der Menschheit gesagt. Großartige Künstler, Maler und Poeten haben diese Welt des Jenseits in ihren Werken dargestellt. Menschen, die als klinisch tot galten, sind nach einer mehr oder weniger langen Zeit wieder ins Leben zurückgekehrt und haben über ihre Erlebnisse in der Astralwelt berichtet. Man darf diese Zeugenaussagen nicht außer Acht lassen, sondern man sollte diese studieren, um zu erkennen, dass sie uns an gewisse grundlegende Wahrheiten erinnern sollen. So muss der Mensch nach seinem Tod auf der Astralebene alles Beste, das er anderen zugefügt hat, selbst erleiden und für jede Übertretung büßen. Glaubt nicht, dass die kosmische Intelligenz sich an euch rächen oder euch bestrafen will. Nein, sie hat ganz einfach Gesetze aufgestellt, die der Mensch lernen muss, zu respektieren, um auf dem Wege der Entwicklung weiter zu kommen. Und wenn uns diese zum Erleiden der gleichen Schmerzen, die wir anderen angetan haben, zwingt, so nur deshalb, weil es die einzige Art und Weise ist, dem Menschen bewusst zu machen, was er getan hat, damit er sich bessern kann. Die Dauer seines Aufenthaltes in diesen niederen Regionen der Astralebene hängt von der Schwere seiner Missetaten ab. Derjenige, der sich keiner schweren Übertretungen schuldig gemacht hat, durchläuft diesen Abschnitt sehr schnell, hingegen dauert dieser für andere sehr viel länger. Hat der Mensch seine Schulden genau beglichen, tritt er in die Region der höheren Astralwelt ein, wo er in Freude und Entzückung lebt, den Glücksgefühlen gleich, die er andere auf der Erde verspüren liebt. Alles, was er ihnen Gutes getan hat, indem er ihnen half, sie ermutigte, ihnen Hoffnung gab, den Glauben und die Liebe in ihnen weckte, soll er jetzt im Astralen selbst verspüren, damit er entsprechend belohnt wird. Hier beginnt das Paradies. Danach steigt er in die höhere Mentalebene auf, denn auch dort wartet etwas auf ihn. Derjenige der Gutes tut, sowie derjenige, der Schlechtes tut, ist sich seiner Taten nicht immer bewusst: Instinktiv ohne weiter darüber nachzudenken, hilft er anderen und schenkt ihnen Freude. Doch die kosmische Intelligenz will, dass der Mensch sich im Guten wie im Schlechten kennt, damit er die Gesetze kennen lernt. Dies ist der Grund, warum ein unbewusster Wohlthäter seine guten Taten nicht nur selbst verspüren, sondern sehen und verstehen muss. Dadurch kann er viele Dinge verstehen und seine Bemühungen mit noch mehr Begeisterung auf dem Weg des Guten fortsetzen. Denn es genügt nicht, korrekt zu handeln, sondern man muss lernen, im Wissen über die Ursachen zu handeln und so die Gesetze, die das Universum regieren, erkennen. Wenn der Mensch danach die höhere Mentalebene durchdringt, wo er im Detail all das Gute entdeckt, das er gemacht hat und wie dieses auf die anderen gewirkt hat, wird er entzückt sein. Danach erhebt er sich in die Region der Kausalebene; dort werden ihm alle Schätze der Weisheit dargeboten und die Mysterien werden ihm...